

Protokoll

12. Versichertenversammlung



Anwesende	43 (davon 5 Rentner)
Versammlungsleiter	Gianmarco Helfenstein, Vorstand AG
Datum, Dauer	Freitag, 13. Mai 2011, 18.00 bis 18.45 Uhr
Ort	Kirchfeld Haus für Betreuung und Pflege
Protokoll	Anita Zeder, BeVeSa GmbH, Geschäftsführerin
Entschuldigt	siehe Anhang Liste Abmeldungen
Traktanden	<ul style="list-style-type: none">01 Begrüssung: Wechsel Präsidium02 Information Jahresrechnung: Gewinn- und Verlustanalyse03 IKS – Was beinhaltet dieses neue Instrument?04 Wahlen Arbeitnehmersvertreter<ul style="list-style-type: none">- Ersatzwahl von Rita Linder Wenger- Wiederwahl von Sabine Schultze und Ruth Rapold05 Der Anlageausschuss informiert06 Anträge der Versicherten zu Händen des Vorstandes07 Verschiedenes

01 Begrüssung: Wechsel Präsidium

Sabine Schultze begrüsst die Versicherten, Pensionierten, Gemeinderats- und Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsführerin zur 12. Versichertenversammlung. Sie weist darauf hin, dass Gemeinderat Gianmarco Helfenstein für die nächsten zwei Jahre das Präsidium alternierend übernehmen wird und wünscht ihm für dieses Amt alles Gute.

Gianmarco Helfenstein eröffnet die Versammlung und entschuldigt die Vorstandsmitglieder Cyrill Egli, Ruth Rapold und die Gemeinderäte Bernasconi, Mathis und Hool.

Als Stimmzähler gewählt werden Markus Bachmann, Theo Rohrer und Kurt Zimmermann.

02 Information Jahresrechnung: Gewinn- und Verlustanalyse

Die Information wurde mit demselben Raster wie letztes Jahr aufbereitet. Die finanzielle Situation der Pensionskasse der Gemeinde Horw kann als äusserst gut bezeichnet werden. Die wichtigsten Kennzahlen:

Vorsorgeverpflichtungen	CHF 38'681'753
Vorhandene Mittel	CHF 43'197'701
Deckungsgrad	111.7%
Wertschwankungsreserve	CHF 4'515'947
Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgeverpflichtungen	11.70%

Die gesamte Präsentation wird als Anhang zum Protokoll im Internet aufgeschaltet.

03 IKS – Was beinhaltet dieses neue Instrument?

Jannes Schoch, Mitglieder des Vorstandes, erläutert folgende Fragen im Zusammenhang des IKS der Pensionskasse Horw:

- Wer kontrolliert hier wen?
- Was ist ein IKS?
- Warum braucht die Pensionskasse ein IKS?
- Was sind die Grundelemente des IKS?
- Kontrolliert sich der Vorstand jetzt also selbst?

Obwohl dieses Instrument der Internen Kontrolle noch nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, hat sich die Pensionskasse im Sinne der "Selbstkontrolle" entschlossen, die bereits vorhandenen Kontrollen zu erweitern und vor allem auch zu dokumentieren.

Die Präsentation wird als Beilage zum Protokoll im Internet aufgeschaltet.

04 Wahlen Arbeitnehmervertreter

Gianmarco Helfenstein informiert, dass Rita Linder heute zum ersten Mal das Gefühl als Grossmutter geniessen darf. Mit spontanem Applaus gratulieren auch alle Anwesenden. Rita Linder hat sich im letzten Herbst entschlossen als Mitglied des Vorstandes zurückzutreten. Stefan Gomez hat sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuarbeiten. Stefan Gomez stellt sich den Anwesenden kurz vor:

- Alter: 26
- Anstellung: Sozialarbeiter
- Ausbildung: kaufm. Angestellter. Zurzeit Studium an der Hochschule Luzern im Fachbereich Sozial Arbeit.
- Motivation: Interesse am Fachgebiet der Sozialversicherungen; aktive Mitsprache bei der Gestaltung der Pensionskasse der Gemeinde Horw.

Ruth Rapold und Sabine Schultze stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung:

- Ruth Rapold und Sabine Schultze werden in globo einstimmig wiedergewählt.

Gianmarco Helfenstein stellt aufgrund der Rückfrage bei den Anwesenden fest, dass keine Gegenkandidatur besteht.

Die Wahl von Stefan Gomez wird ordnungsgemäss durchgeführt:

- Stefan Gomez wird einstimmig gewählt.

Gianmarco Helfenstein gratuliert den gewählten Personen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

05 Der Anlageausschuss informiert

Mit dem Rücktritt von Rita Linder wird sich die Zusammensetzung des Anlageausschusses ebenfalls verändern. Stefan Gomez übernimmt die Aufgaben von Rita Linder als Mitglied des Anlageausschusses in der Funktion als Vertretung der Versicherten.

Gianmarco Helfenstein weist darauf hin, dass die Pensionskasse Horw nicht als kurzfristiger Investor auftritt sondern versucht Nischen und qualitativ gute, aber rentable Investitionen zu tätigen. Als externer Berater und Informant zur aktuellen Situation fungiert die Luzerner Kantonalbank.

Die wesentlichen Herausforderungen im Anlagejahr 2010 waren:

- Abwertung der diverser Währungen
- Anlage der Neugelder
- Auswahl von sogenannten Dividendenpapiere

06 Anträge der Versicherten zu Handen des Vorstandes

Bei den Organen der Pensionskasse sind keine Anträge eingegangen. Auch an der Versammlung werden keine Anträge eingereicht.

07 Verschiedenes

Gianmarco Helfenstein verabschiedet Rita Linder und würdigt ihre jahrelange aktive Mitarbeit im Vorstand der Pensionskasse Horw. Er überreicht Rita einen Blumenstrauss und einen Gutschein. Rita Linder bedankt sich bei den Anwesenden für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und wünscht der Pensionskasse weiterhin viel Erfolg.

Gianmarco Helfenstein dankt Sabine Schultze für das Gastrecht und die Organisation der Versichertenversammlung 2011.



Anita Zeder, Geschäftsführerin

Für das Protokoll



Gianmarco Helfenstein

Der Präsident

Rotkreuz, 16. Mai 2011



Pensionskasse der Gemeinde Horw

Versichertenversammlung vom 13. Mai 2011

Finanzielle Situation

	31.12.2010	31.12.2009
Total Vorsorgeverpflichtungen zum Stichtag	CHF 38'681'753	CHF 36'586'310
Total vorhandene Mittel	CHF 43'197'701	CHF 42'289'244
Deckungsgrad	111.7%	115.6%
Wertschwankungsreserve	CHF 4'515'947	CHF 5'703'243
Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgeverpflichtungen	11.70%	15.60%
Ziel Wertschwankungsreserve	17.95%	17.95%

Performance 2010

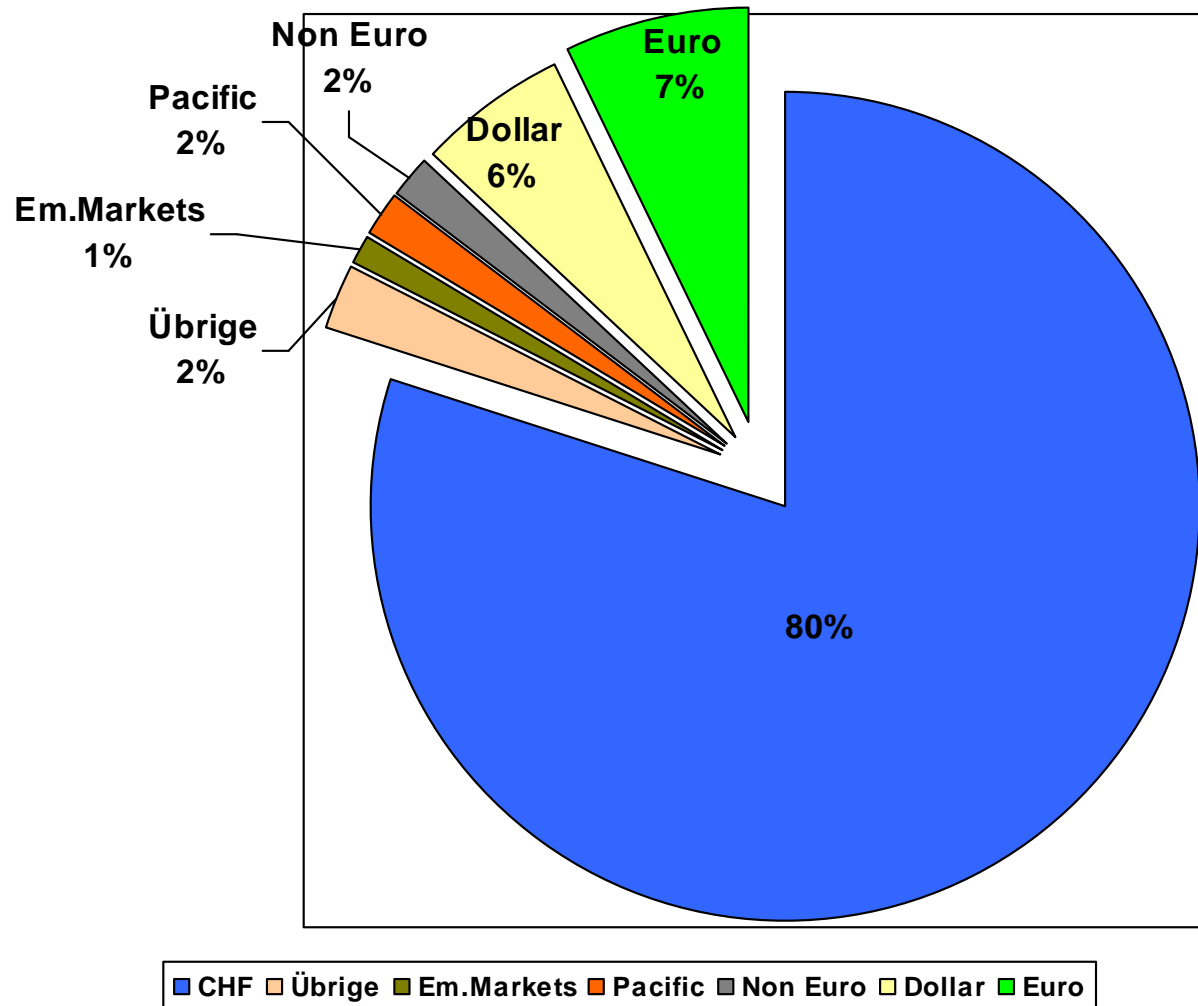
	31.12.2010 / Jahr 2010	31.12.2009 / Jahr 2009
Anlagevermögen per 01.01.2010	CHF 42'500'498	CHF 37'778'497
Anlagevermögen per 31.12.2010	CHF 43'399'658	CHF 42'500'244
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	CHF 762'148	CHF 3'510'955
Performance	1.80%	9.31%

Gewinn / Verlustanalyse PK Horw

	2010	2009
Zinsergebnis	-100	2'675
Nettoergebnis aus der Vermögensanlage	762	3511
Verzinsung Sparguthaben Aktive 2%	-526	-510
Verzinsung Deckungskapital Rentner 3.5%	-336	-326
Langlebigkeitsergebnis	-1'045	-151
davon aus Umstellung Grundlagen	-931	
Langlebigkeitsergebnis ohne Umstellung	-114	
Bezahlte Renten	-674	-605
Bildung DK Rentner	-1'146	-464
Auflösung Altersguthaben Neurentner	664	783
Auflösung technische Rückstellungen Rentner	-225	-191
Verzinsung Deckungskapital Rentner	336	326
Risikoergebnis	28	56
Beiträge AG und AN für Risiko und SiFo	383	384
Risikoprämien und SiFo Beiträge	-369	-369
Überschuss und Mutationserfolge	14	41
Verwaltungskosten	-70	-69
Technisches Ergebnis	-1'187	2'511
Zielrendite auf Vorsorgekapital		
Zinsaufwand	-820	-836
Langlebigkeitkosten	-114	-151
Verwaltungskosten	-70	-69
Total mit Vermögensertrag zu finanzieren	-1'004	-1'056
Gebundene Mittel im Jahresschnitt	37'634	35'532
Zielrendite auf gebundene Mittel	2.7%	3.0%
Zielrendite, wenn Aktive auch 3.5 % Zins erhalten	3.7%	4.4%

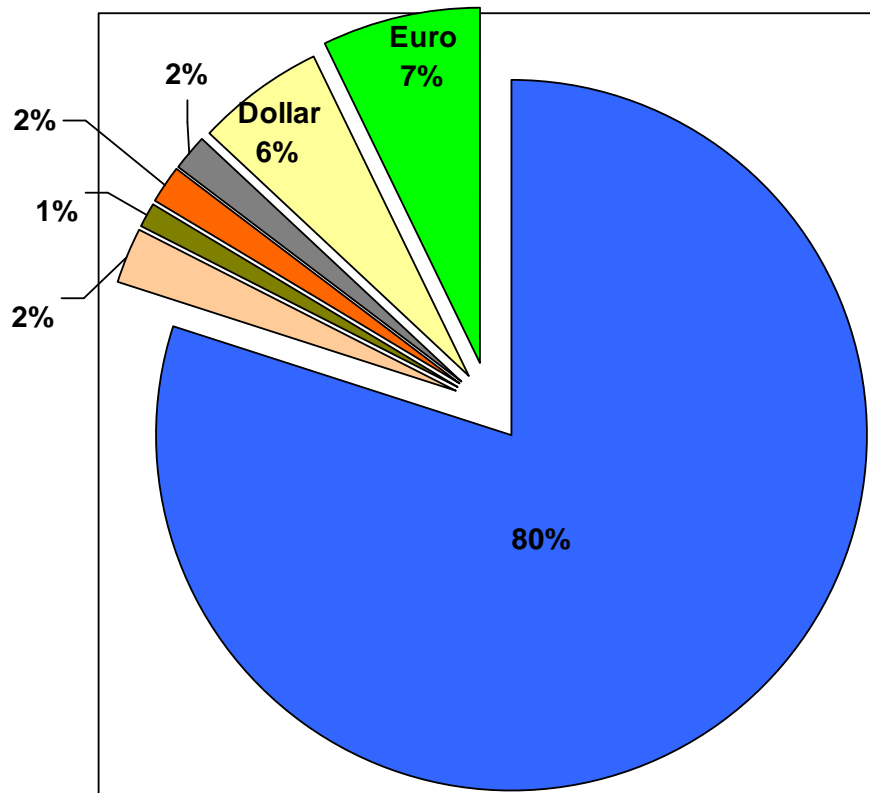
Aufteilung Anlagevermögen

Währungsaufteilung 31.12.2010



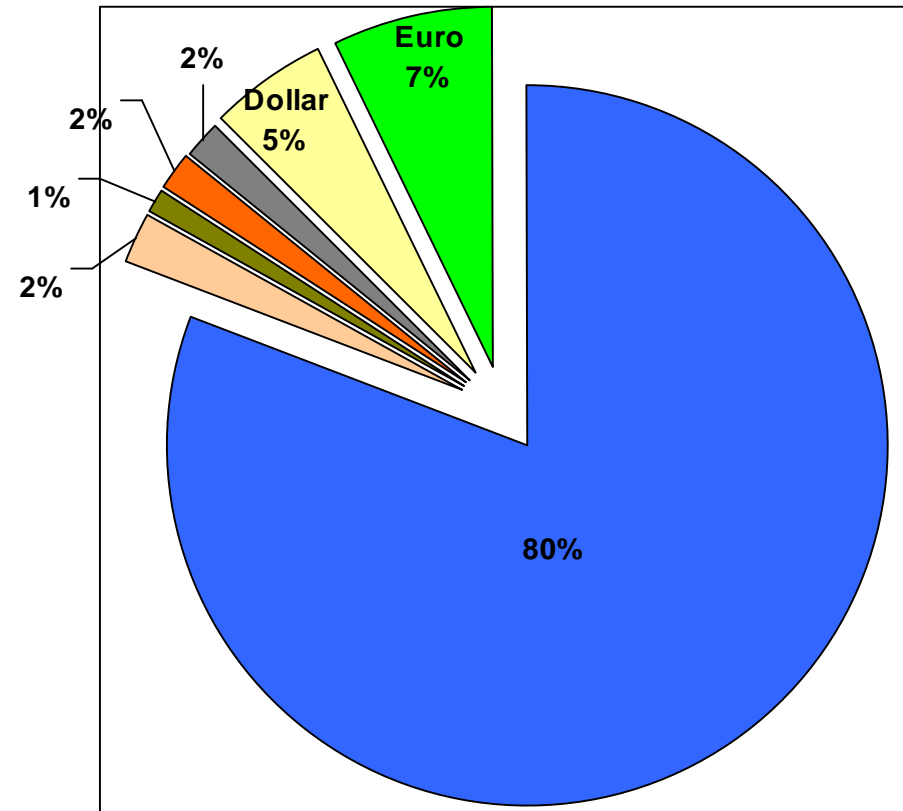
Aufteilung Anlagevermögen

Währungsaufteilung 31.12.2010



■ CHF ■ Übrige ■ Em.Markets ■ Pacific ■ Non Euro ■ Dollar ■ Euro

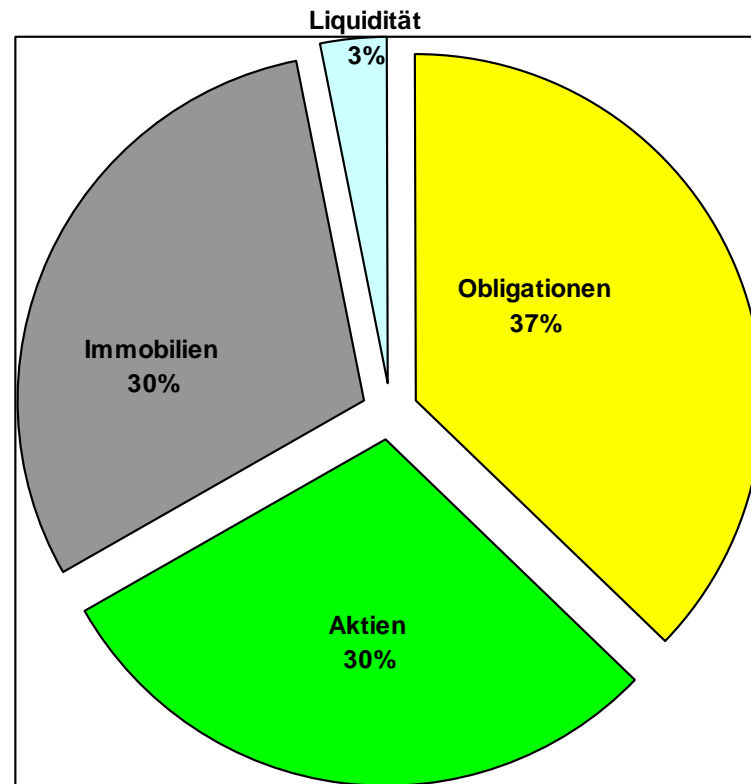
Währungsaufteilung 10.05.2011



■ CHF ■ Übrige ■ Em.Markets ■ Pacific ■ Non Euro ■ Dollar ■ Euro

Aufteilung Anlagevermögen

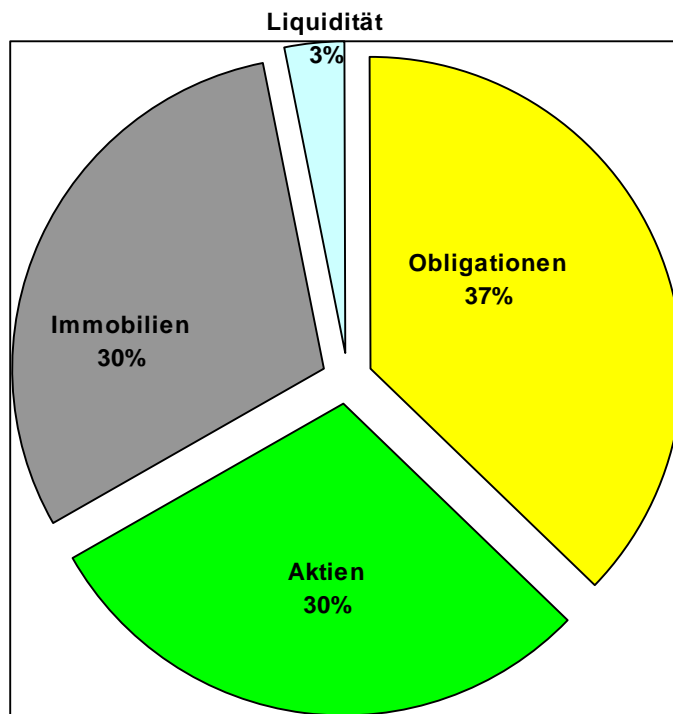
Kategorien 31.12.2010



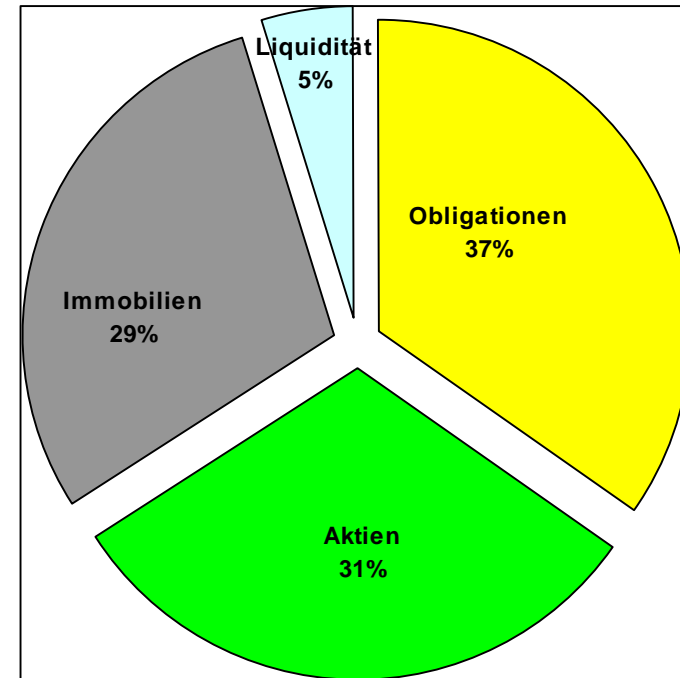
■ Obligations ■ Aktien ■ Immobilien ■ Liquidität

Aufteilung Anlagevermögen

Kategorien 31.12.2010



Kategorien 10.05.2011



■ Obligations ■ Aktien ■ Immobilien □ Liquidität





IKS

Wer kontrolliert hier
wen?

Was ist ein IKS ?

Ein Internes Kontrollsystem (IKS) besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen Massnahmen und Kontrollen in Organisationen zur Einhaltung von Richtlinien sowie zur Vermeidung von Fehlern, Unregelmässigkeiten und Schäden (1 und 2).

Warum braucht die Pensionskasse ein IKS ?

Durch das IKS werden die Handlungen des Vorstandes regelmässig einer internen Kontrolle unterzogen.

Die Kontrolle erfolgt nach einem vorgegebenen Raster, der mit Hilfe der Bevesa erarbeitet wurde.

Das Risiko von Fehlentscheiden und Unterlassungen wird so verkleinert und die Transparenz wird erhöht.

Was sind die Grundelemente des IKS ?

Das IKS der Pensionskasse besteht aus folgenden Elementen:

IKS Grundsätze (Beschreibung der Grundsätze des Kontrollsystems)

Prozessbeschreibungen (Beschreibung der relevanten Prozesse und der Verantwortlichkeiten)

Risiko Kontrollmatrix (Beschreibung von Risiken, und wann diese durch wen kontrolliert werden)

Kontrolliert sich der Vorstand jetzt also selbst ?

Das IKS ist ein rein internes Kontrollsystem, das heisst die Pensionskasse hat sich selbst Richtlinien gegeben, wie sie die Erfüllung ihrer Aufgaben organisatorisch gestaltet und überwacht.

Das IKS besteht neben den anderen Kontroll- und Aufsichtsmechanismen, wie Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Einwohnerrat

Das IKS dient der "Selbstdisziplinierung" und ist ein anerkanntes Führungsinstrument, das im Bereich der Pensionskasse noch nicht gesetzlich verankert ist.

Eine gesetzliche Regelung ist mittelfristig zu erwarten. Die Pensionskasse hat die gesetzliche Regelung vorweggenommen.

Quellen

- (1) Broschüre IKS der eidgenössischen Finanzverwaltung (zweite Auflage, Oktober 2007)
- (2) Internes Kontrollsystem, Wikipedia, deutsch, Mai 2011
- (3) Internes Kontrollsystem – Führungsinstrument im Wandel, PriceWaterhouse Coopers